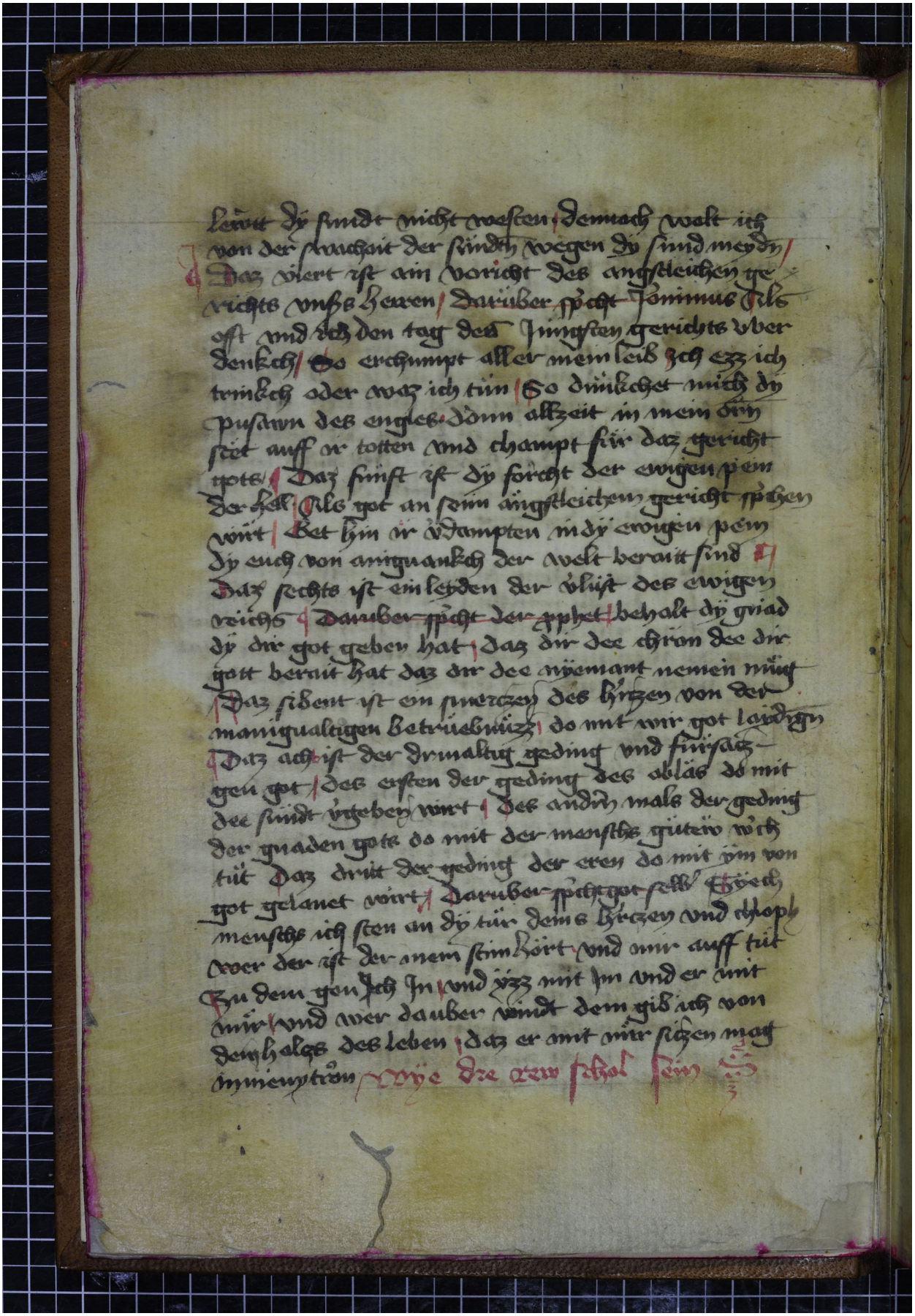
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30443
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



leüt dy sunder nicht crosten | demach walt ich
von der krankhait der sünden wegen dy sind meyden |
Das vierd ist ain vorcht des angsteichen ge
richts vnßs herren | Darüber spricht Timinus als
oft vnd ich den tag des Jüngsten gerichts vber
denkch | So erschumpt aller mein leib sich ezz ich
trinkch oder waz ich tün | So dünkchet mich dy
pusawn des engles dann allzeit in mein ohr
schrei auff er totten vnd champt für daz gericht
gots | Daz fünft ist dy forcht der ewigen pein
der hell | Als got an sein angsteichen gericht sprechen
wirt | Bet hin ir verdampten in dy ewigen pein
dy euch von anigrankch der welt berait sind |
Daz sechste ist ein leyden der vluht des ewigen
reichs | Dauber spricht der apphet | behalt dy gnad
dy dir got geben hat | daz dir dee chron dee dir
gott berait hat daz dir dee niemant nemen müg
| Daz sibent ist ein smerzen des hertzen von der
manigualtigen betrübnüz | do mit wir got laidigen
| Daz acht ist der drualtig geding vnd fürsatz
gen got | des ersten der geding des ablas do mit
dee sünd vrgeben wirt | des andern mals der geding
der gnaden gots do mit der menschs gütew wirt
tüt | Daz drit der geding der ere do mit im von
got gelanet wirt | Dauber spricht got selb | Sich
menschs ich sten an dy tür dems hertzen vnd klopf
wer der ist der anem stim hört vnd mir auff tut
zu dem gen ich in | vnd ezz mit im vnd er mit
mir | vnd wer dauber wirt dem gib ich von
dem helgs des leben | daz er mit mir sitzen mag
in meinem trön | Wie dre erw schal sein